



ENERGIELEITBILD UND ENERGIESTRATEGIE DER GEMEINDE SULZBERG

Die Gemeinde Sulzberg bekennt sich zur Energieautonomie Vorarlberg und zu allen Maßnahmen, die geeignet sind, nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt zu bewahren. Der Schonung und Nutzung vorhandener Ressourcen wollen wir angesichts der Lage des Ortskernes auf über 1000 Meter Seehöhe besonders Rechnung tragen. Bei allen Prozessen und Umsetzungen soll der Ortsteil Thal und dessen Ziel „Energieautonomie 2020“ konsequent mitgedacht werden. Wir wollen erreichen, dass die Menschen in unserer Gemeinde und die Entscheidungsträger die hier formulierten Bemühungen wahrnehmen und achten. Alle Aktivitäten von engagierten Akteuren wollen wir fördern und unterstützen. Sie sollen letztlich dem Gemeinwohl dienen. Die mutig definierten Ziele sehen wir als Auftrag, daran konsequent zu arbeiten.



landesprogramm für **energieeffiziente** gemeinden

Energieleitbild und –strategie der Gemeinde Sulzberg

erarbeitet im Frühling 2016 von

Martin Baldauf, Helene Blank, Helmut Blank, Richard Blank, Rudolf Fink, Walter Fink, Leonhard Giselbrecht, Christiane Heintel, Franz Herburger, Christoph Kirmair, Klaus Maurer, Martin Mennel, Jutta Schmid, Lukas Schrattentahler, Erwin Steurer, Bernhard Vögel, Karl Wohllaib, Tobias Wirthensohn,

Prozessbegleitung: Andreas Bertel, Thomas Pieber und Gregor Sellner, Energieinstitut Vorarlberg
Sulzberg, Dornbirn im Mai 2016

Entwurf zur internen Verwendung.

23.06.2016

Seite 2/12



Themenfeld Energieplanung und Raumordnung

Sulzberg ist ein attraktiver und ressourcenschonender Wohn- und Lebensstandort. Die Gemeinde wird laufend nachhaltig weiterentwickelt.

Ziele

- Bis **2025** verfügt die Gemeinde über umfassende planerische und strategische Grundlagen zur Sicherstellung einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung.
- Die entsprechenden Instrumente sind überarbeitet und um das Spektrum Energie- und Klimaschutz erweitert.
- Bauflächen sowie (Start-) Mietwohnungen für junge Erwachsene und junge Familien sind in ausreichendem Umfang gewidmet bzw. sichergestellt und werden angeboten, wobei kurze Erschließungswege, Verdichtung und Zersiedelung berücksichtigt werden.
- Für den Wohnbau sind gemeindeeigene Flächen in einem Ausmaß von **2.000 – 5.000 m²** ausgewiesen und kontinuierlich sichergestellt, wobei bei Vermietung oder Verpachtung kommunaler Flächen energie-/klimaschutzrelevante Bestimmungen getroffen werden.
- Die Gemeinde sorgt durch Flächenpolitik für gezielte Erweiterungs- und Bevorratungsmöglichkeiten von Gewerbeflächen.

Strategien

- Aktualisierung und Nutzung der grundeigentümerverbindlichen Instrumente unter Einbindung der Bevölkerung
- Prüfung und Nutzung der Möglichkeiten der Vertragsraumordnung (private Vorratswidmungen minimieren)
- Durch die Weilerentwicklung mit Maß und Ziel bleibt die vorherrschende Kleinstruktur vorhanden
- Es existieren Bebauungspläne/-richtlinien für das jeweilige Gebiet oder Objekt
- Über Bebauungsrichtlinien soll eine ansprechende Architektur und Ortsbildverträglichkeit sichergestellt werden sowie klare energetische Kriterien festgelegt werden
- Neben Einfamilienhäusern soll die verdichtete Bauweise forciert werden
- Ferienwohnsitze sind bei Widmungsansuchen nachrangig zu behandeln



landesprogramm für **energieeffiziente** gemeinden

- Initiierung entsprechender Flächenwidmungen sowie Sicherung, Kauf und Bevorratung von Grundflächen für Wohnbau und Infrastruktur und deren Verwertung und Marktzuführung im Sinne der übergeordneten Ziele der Gemeinde Sulzberg
- Festlegung und Verabschiedung von energie-/klimaschutzrelevanten Bestimmungen für Miet- und Kaufverträge gemeindeeigener Flächen
- Initiierung entsprechender Flächenwidmungen sowie Sicherung und Kauf und Bevorratung von Grundflächen für Gewerbe und deren Verwertung und Marktzuführung im Sinne der übergeordneten Ziele der Gemeinde Sulzberg.
- Für standortgerechte Betriebsansiedelung und –entwicklung werden Untersuchungen zur Verkehrsinduktion, zur Verträglichkeit mit umliegenden Nutzungen und zu den Erweiterungsmöglichkeiten bereits im Vorfeld geklärt.



Themenfeld Kommunale Gebäude und Anlagen

Sulzberg reduziert die Umweltauswirkungen kommunaler Gebäude und Anlagen über deren gesamten Lebenszyklus. Die Gemeinde ist Vorbild in der Anwendung zukunftsfähiger Gebäudestandards.

Ziele

- Bis **2025** wird der Energieverbrauch der bestehenden kommunalen Gebäude und Anlagen um **20%** gegenüber dem Jahr 2013 gesenkt (bezogen auf Energiebezugsfläche (EBF) – Zielwert 2025: 85 kWh/m²EBF).
- Bis **2025** beträgt der Anteil erneuerbarer Energieträger an der Versorgung kommunaler Gebäude und Anlagen bei der Raumwärme **100%** und bei Strom **100%**.

Strategien

- Prioritäten für die energetische und ökologische Sanierung der kommunalen Gebäude und Anlagen (inkl. Öffentliche Beleuchtung und Trinkwasserversorgung) festlegen und durch GV beschließen
- Energetische und ökologische Kriterien bei Neubau bzw. Sanierung von kommunalen Gebäuden und Anlagen berücksichtigen (Mindestpunkte Kommunalgebäudeausweis und Servicepaket zur Prozessbegleitung)
- Nutzung von Möglichkeiten zur Verbrauchssenkung ohne investive Maßnahmen, wie Aktivierung von Verhaltensänderung bei den GebäudenutzerInnen, etc.
- Bei Neubau und Sanierung von Heizungsanlagen werden ausschließlich erneuerbare Energieträger eingesetzt
- Abdeckung des gesamten Stromverbrauchs der gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen durch eigene Erzeugung oder durch Bezug von Ökostrom (bzw. durch Beteiligungen an Ökostromanlagen oder am Modell Ökostrombörse)



Themenfeld Energieversorgung in der Gemeinde

In Sulzberg werden vorhandene erneuerbare Energieträger effizient genutzt. Der Energiebedarf wird insgesamt gesenkt.

Ziele

- Bis **2025** wird die Ökostromerzeugung aus Photovoltaik gegenüber 2015 um zusätzlich **50%** (ungef. 400 kWp neu installierte Leistung) gesteigert.
- Projekte zur Erzeugung von erneuerbarer Energie werden von der Gemeinde begrüßt und aktiv unterstützt.
- Bis **2025** sind durch Einsatz von Energiespeichersystemen funktionierende, energieunabhängige Demonstrationsprojekte umgesetzt.
- Bis **2025** wird durch den Umstieg auf erneuerbare Energieträger in der Raumwärmeversorgung, vor allem bei großen Betrieben/Hotels, der Anteil an erneuerbarer Energie von ca. 70% (2015) auf **80%** gesteigert.
- **Jährlich** werden mindestens **5 Wohnobjekte** umfassend saniert.
- Bis **2025** wird der durchschnittliche Haushaltsstromverbrauch um ca. **15%** gegenüber dem Jahr 2015 reduziert (Zielwert bis 2025: 1.200 kWh pro EWin).
- Bis **2025** wird die Abwasserentsorgung in noch nicht erschlossene Siedlungsgebiete ausgeweitet.
- Sulzberg bekennt sich zu einem haushälterischen Umgang mit der Ressource Trinkwasser aufgrund der exponierten Höhenlage.

Strategien

- Die Gemeinde schafft Anreize für die Bevölkerung und die Betriebe, auf erneuerbare Energieträger umzustellen
- Klare Positionierung der Gemeinde Sulzberg als Sonnengemeinde und die Möglichkeit die Energie der Sonne zu nutzen
- Planung von Biomasse-Heizwerken (zB bei neuen Wohngebieten, Anschluss bestehender Gebäude)



landesprogramm für **energieeffiziente** gemeinden

- Die Gemeinde schafft Anreize für die Bevölkerung und die Hotel- und Gewerbebetriebe auf erneuerbare Energieträger umzustellen
- Sensibilisieren: Energiebewusstsein bei Bauherren und Wohnbauträgern schaffen und ausbilden (Fokus: Energieeffizienz, Ressourcenschonung)
- Jährliche Effizienzschwerpunkte für Bevölkerung und Betriebe tragen zu einer Senkung des Energieverbrauchs bei Nutzbarmachung des Leerstandes von Wohngebäuden
- Analyse der Gebiete, die noch nicht an die Abwasserentsorgung angeschlossen sind
- Möglichkeiten einer energieeffizienten Wasserversorgung (Optimierung der Pumpstationen) setzen
- Weitere Optimierung der Wasserversorgung durch Vernetzung der Genossenschaften



Themenfeld Mobilität

Sulzberg unterstützt und fördert alternative Mobilitätsformen.

Ziele

- Bis **2020** soll die Aufenthaltsqualität und die Verkehrssicherheit in den Ortszentren von Sulzberg und Thal deutlich erhöht, indem der Mensch und nicht der motorisierte Verkehr im Vordergrund steht.
- Bis **2025** erhöht sich die Anzahl der JahreskartenbesitzerInnen für den **öffentlichen Nahverkehr** bezogen auf 2015 um **20%**.
- Bis **2025** wird durch Carsharing-Angebote die Anzahl von Privat-PKWs merkbar reduziert.

Strategien

- Entlastung der Ortsmitte und Attraktivitätssteigerung des Ortsplatzes durch: Gestaltung und Entwicklung des Zentrums mit dem Dorfplatz, Evaluierung von Begegnungszonen
- Kindergarten und Schulwege sicherer und attraktiver machen (gemeinsam mit Eltern, Stichwort: Schülerzubringer)
- Parkplatzbewirtschaftung und Verkehrsberuhigung an Verkehrsinduzierenden Plätzen
- Temporeduktion: sinnvolle 30 km/h Zonen untersuchen
- Erhaltung und Ausbau des Wegenetzes um Fußgängern mehr Raum zu geben
- Sicherstellung von Geh- und Fahrrechten bei der Umwidmung von Grundstücken
- Touristische Angebote mit geringer verkehrsinduzierter Wirkung werden forciert. Als Anreiz zur sanften Mobilität im Urlaub werden z.B. Autofreie Urlaubsangebote mit Zentrumsnaher Erholung entwickelt
- Reduktion der (fossil-betriebenen) Privat-PKWs durch die laufende Verbesserung des Angebotes öffentlicher Verkehrsmittel und der Infrastruktur für Elektromobilität
- Die Kombination Radfahrer / Fußgänger und Bus wird durch attraktive Radabstellplätze und Wartezonen forciert
- Vereine miteinbeziehen / mit in die Verantwortung nehmen!
- Carsharing, Mitfahrbörsen, Fahrgemeinschaften etc. unterstützen
- Mobilitätsverhalten durch Kommunikation ändern (Bewusstsein bei Jugendlichen, durch persönliche Ansprache, „mit“ oder „von“ Zielgruppen)
- Vorhandene Angebote (z.B. Gemüsebox) bekannter machen



Themenfeld Organisation

Sulzberg stellt die notwendigen Ressourcen und Kompetenzen zur Unterstützung der Ziele der Energieautonomie Vorarlberg 2050 zur Verfügung.

Ziele

- Politik und Verwaltung der Gemeinde werden als authentische, aktive Unterstützerinnen der Energieautonomie wahrgenommen.
- Energieleitbild und –strategie bilden das Rückgrat der energiepolitischen Arbeit der Gemeinde und werden **regelmäßig evaluiert**. Das e5-Team führt einmal **jährlich** den Stand der Umsetzung zusammen und berichtet der Gemeindevertretung.

Strategien

- Die Gemeinde stellt der Verwaltung notwendige personelle Ausstattung und Ressourcen für die Bearbeitung der im Energieleitbild beschlossenen Themenfelder zur Verfügung
- Prüfung und Optimierung relevanter interner Prozesse sowie Produkte und Dienstleistungen (Bauamt, Gebäudemanagement, Beschaffungswesen, Bürgerservice,...)
- Das Energieleitbild wird durch die Gemeindevertretung beschlossen und den BürgerInnen bekannt gemacht
- Bei allen politischen Entscheidungen der Gemeinde werden die Grundsätze und Ziele des Energieleitbildes berücksichtigt



Themenfeld Kommunikation und Kooperation

Sulzberg ist als ökologisch orientierte, umwelt- und klimafreundliche Gemeinde positioniert. Dazu gehört die kontinuierliche Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung im Bereich Umwelt, Energie, Bauen, Nahversorgung und Wirtschaften.

Ziele

- Die Fortschritte in der Zielerreichung des Leitbilds werden **regelmäßig** an die Bürgerinnen und Bürger kommuniziert.
- Laufend sollen bewusstseinsbildende Projekte im Themenfeld nachhaltiger Ressourceneinsatz und Energienutzung durchgeführt bzw. begleitet werden
- Kooperationen zur Sensibilisierung relevanter Zielgruppen werden realisiert.
- **Jährlich** wird ein Schwerpunkt für Kinder oder Jugendliche gesetzt.

Strategien

- Kommunikation des Leitbilds
- Berichterstattung von positiven Umsetzungsbeispielen enkeltauglicher Lebensstile aus Sulzberg
- Die Aktivitäten über die Gemeindegrenzen hin sichtbar machen
- Positionierung der Gemeinde Sulzberg als Sonnengemeinde und die Möglichkeit die Energie der Sonne zu Nutzen
- (Konsum)verhaltensänderungen anstoßen
- Bewusstsein für Oiges schaffen (Wertschätzung, Stolz) und als Marke platzieren
- Raum für Begegnung und Wissenstransfer (persönlichen Kontakt) schaffen
- Gemeindeübergreifende Wettbewerbe initiieren (öl-frei...)
- Wiederkehrende Schwerpunktaktionen, die möglichst großen Teilen der Bevölkerung Nutzen stiften oder von möglichst großen Teilen der Bevölkerung wahrgenommen werden.
- Aktivierung und Unterstützung von Initiativen aus Bevölkerung oder Unternehmen.
- Verschiedene Möglichkeiten zur energieeffizienten Betriebsführung werden aufgezeigt und angestoßen (Micronetze, Heutrocknung...)
- Kommunale Flächen werden biologisch bewirtschaftet und gepflegt
- Auszeichnung für Betriebe für ihr Engagement zum Thema entwickeln
- Kooperation ausbauen: regionale Produkte fördern durch die Vernetzung zwischen Tourismus, Landwirtschaft, Gewerbe, Handwerk



landesprogramm für **energieeffiziente** gemeinden

- z.B. touristische Positionierung der Gemeinde im Sinne der Nachhaltigkeit (Urlaub am Bauernhof...)
- Kinder werden zu Botschaftern relevanter Inhalte (vgl. Batteriesammlung, Mülltrennung...)
- Kooperation mit FamiliePlus-Schulgarten



landesprogramm für **energieeffiziente** gemeinden



23.06.2016

Seite 12/12